



Der Spitalbote April 2024

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige, Bewohner*innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

„Singender, klingender Frühling“...

hieß das Motto unseres diesjährigen Frhlingsfests. Prompt zum Frühlingsbeginn hatten sich nicht nur blauer Himmel und Sonne eingefunden, sondern auch eine extra für unser Fest zusammengestellte Musikformation (Bild unten).



Mit Geige, Flöte, Klavier, Gesang und Cello wurde von Wiener Melodien wie dem Frhlingsstimmenwalzer über Operettenstcke (Als geblht der Kirschbaum) bis zu Volksliedern zum Mitsingen, wie „Komm lieber Mai und mache“ viel geboten, das musikalisch auf den Frühling einstimmt.

Wie beschwingt es in den Frühling gehen kann zeigte das Quintett dann unter anderem mit dem Kaiserwalzer und dem „Russischen Musikabend“. Dass beim abschließenden Radetzki-Marsch kräftig mitgeklatscht wurde, versteht sich von selbst.

Und neben dem Hörgenuss gab es auch leckere, von der Kche selbst gebackene Torte und natürlich Kaffee. Das gehört zu einem kleinen Fest ja dazu.

(28.03.2024; Scupin)

105 Jahre – vier davon bei uns

Wilhelm Lang feierte kürzlich seinen 105. Geburtstag und ist damit der älteste Kaufbeurer. Seit vier Jahren lebt er bei uns im Heim und war auf Anregung der Bewohnerinnen- und Bewohnervertretung bereit, uns etwas aus seinem langen Leben zu berichten.



Geboren wurde Wilhelm Lang in Kaufbeuren, dem er sein ganzes Leben treu blieb. „Ich hab mich immer gefreut, dass ich in Kaufbeuren wohne“, sagt er heute und betont, dass er sich in seiner Heimatstadt

immer wohlfühlt hat.

Aufgewachsen ist er am Webereck. Von 1940 bis 1945 war er Kriegsteilnehmer, wurde schwer verwundet und geriet in russische Gefangenschaft. 1946 heiratete er und war 64 Jahre lang glücklich verheiratet. Zwei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt, eine Tochter, die auch in Kaufbeuren und ein Sohn, der in Isny wohnt. Zunächst war Wilhelm Lang in der Spinnerei und Weberei Momm tätig, die letzte Zeit in der Verwaltung. In den Jahren vor der Rente ging es für ihn beruflich nach Neugablonz, wohin er auch seinen Wohnsitz verlegte. Aber 1980 mit Renteneintritt zogen seine Frau und er wieder nach Kaufbeuren hinunter.

Wilhelm Langs großes Hobby war immer die Fotografie. Von Jugend an machte er Bilder von Klassenkameraden, der Familie oder in der Natur. Als Mitglied des Kaufbeurer Fotoclubs zeigte er gerne seine Bilder anderen Fotobegeisterten. Als freier Mitarbeiter der Allgäuer Zeitung erfuhren viele seiner Fotografien öffentliche Aufmerksamkeit. Als Mitglied im Alpenverein und naturverbundener Mensch war Wilhelm Lang sehr oft in den Bergen unterwegs. Er reiste aber auch gerne mit dem Auto in die heimische Umgebung, oft nach Südtirol und in den Schwarzwald. Auch Fernreisen mit dem Rotel unternahm er.

„Aber das schönste und wichtigste war immer meine Familie“ sagt Wilhelm Lang rückblickend auf sein langes Leben. Dass

Tochter und Sohn ihn jetzt besuchen kommen und bei Bedarf behilflich sind, zeige ihm, wie wichtig Kinder sind.

Das war auch zu merken als unser ältester Bewohner vor vier Jahren einzog. „Die letzten Sachen waren gerade reingeräumt, dann kam das Betretungsverbot wegen Corona“ berichtet Tochter Evelyn Semtner. Das war gerade anfangs natürlich eine schwere Zeit. Wie schön, dass Herr Lang jetzt wieder im ganzen Haus und außen herum unterwegs sein kann. Wir wünschen unserem Ältesten weiterhin alles Gute dabei und viel Freude bei uns im Heim! (28.03.2024; Scupin)

Ja ist denn schon wieder Seuche?



Da bekamen Manche einen Schreck: Pflegedienstleiterin und Heimleiter in Einweg-Overalls – das hatte man zuletzt zu Corona-Zeiten gesehen. Aber wer genau hinsah bemerkte: Es ging um die Vögel. Nichts Ernstes, sondern nur Milbenbehandlung. Da die Heimleitung aber keine Lust auf Milben an der Kleidung hatte, mussten die Overalls als Schutz erhalten. Anscheinend hat es geholfen. Die Vögel haben es überlebt und von bleibendem Juckreiz bei Karin Thiel und Wolfgang Scupin ist nichts bekannt. (28.03.2024; Scupin)

„Nicht vergessen! Gemeinsam sorgen für Menschen mit Demenz“

Die Teilnahme an der interessanten Tagesveranstaltung am 19. April (9.30 – 16.30 Uhr) bei uns im Saal ist erstens kostenlos und zweitens noch möglich. Einfach per Email an spehr@ev-akademie-tutzing.de anmelden und dabei sein bei interessanten Vorträgen rund um das Thema Demenz! (02.04.2024; Scupin)

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Adolf Hausmann

Mit 90 Jahren verstarb Herr Hausmann. Er wohnte gute 1 ½ Jahre hier im Heim.

Armin Willburger

Nur 4 Wochen wohnte Herr Willburger im Heim. Er wurde 71 Jahre alt.

Lilli Kirst

Nach einem Aufenthalt hier im Heim von 1 Jahr und 9 Monaten verstarb Frau Kirst im Alter von 70 Jahren.

Peter Zahn

2 Jahre und 3 Monate lebte Herr Zahn in unserem Heim. Er verstarb im Alter von 85 Jahren.

Margrit Singelmann

Frau Singelmann verstarb mit 95 Jahren. Sie wohnte 1 Jahr und 10 Monate hier im Heim.

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Vinzenz Erath

Ein herzliches Willkommen . . .

gilt unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:



Wir begrüßen neu im Südhaus im 1. Stock in Zi. 1141 **Erich Strobel**, in Zi. 1161 **Martin Büchele**, in Zi. 1164 **Ingeborg Schulz** und in Zi. 1166 **Helga Hoyer**.

Im Nordhaus im 2. Stock in Zi. 3283 wohnt seit kurzem **Ingrid Kraft** und im 3. Stock in Zi. 3305 begrüßen wir neu **Christa Hofmann**.

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

„Kein“ Aprilscherz: Es gibt wieder einen Aprilboten!

Nach mehreren Jahren Pause erschien wieder die „nicht ganz ernst zu nehmende Informationsschrift“. Wer sie noch nicht zu Gesicht bekam, kann einfach herumschauen. Irgendwo liegt sicher ein Aprilbote...